

Delegiertenkonferenz der Ev. Jugend beschließt Coca-Cola-Boycott

Die Herbstkonferenz 2012 der Evangelischen Jugend beschließt:

Beschluss der Delegiertenkonferenz der Evangelischen Jugend im Rheinland

Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat sich im Januar 2012 mit dem Coca-Cola-Konzern auseinandergesetzt und ist zu dem Ergebnis gekommen, „dass die Bedenken und Anfragen an eine verantwortliche Unternehmenspolitik des Coca-Cola-Konzerns im Sinne eines „Wirtschaften für das Leben“ weiterhin bestehen.“ Sie stellt fest, „dass sich nach einer intensiven Beschäftigung mit der Problematik, einschließlich direkter Gespräche und Fachtagungen mit Coca Cola, die Frage weiterhin stellt, inwiefern der Coca-Cola-Konzern Menschenrechtsverletzungen, die Missachtung sozialer Standards und die Schädigung der Umwelt in den weltweiten Produktionsketten in Kauf nimmt.“

Die Landessynode empfiehlt deshalb für die eigenen Ämter, Werke und Einrichtungen der Evangelischen Kirche im Rheinland einen Verzicht auf alle Produkte des Coca-Cola-Konzerns und stattdessen vorrangig auf öko-fair hergestellte und beschaffte, möglichst regionale Getränke umzustellen.[1]

Es entspricht dem Selbstverständnis der Evangelischen Jugend Rheinland, dass der Einsatz für Teilhabe und Gerechtigkeit auch in wirtschaftlichen Strukturen unverzichtbarer Bestandteil unseres christlichen Glaubens ist.

Deshalb greifen wir den „Auftrag zum Handeln“ auf, wie er in der Stellungnahme unserer Landessynode „Wirtschaften für das Leben“ [2] ausgedrückt ist:

„Unsere Verantwortung vor Gott und den Menschen verpflichtet uns zum Handeln gemäß der Verkündigung des Evangeliums und einer ihm entsprechenden Praxis. Ausgehend von unserem Bekenntnis zu Gott, dem

Schöpfer, Erlöser und Versöhner der Menschheit suchen wir nach Möglichkeiten, dem Wort Gottes auch in ökonomischen Zusammenhängen Geltung zu verschaffen. Zurückweichen, Opportunismus und Ängstlichkeit allein sind für Christenmenschen keine Optionen. Schweigen ist Sünde, Handeln ist Pflicht.“[3]

Die Delegiertenkonferenz beschließt:

Die Delegiertenkonferenz begrüßt die kritische Auseinandersetzung der Landessynode mit dem Coca-Cola-Konzern.

Mit Sorge nimmt die DK zur Kenntnis, dass der Konzern weiterhin weltweit Menschenrechtsverletzungen in Kauf nimmt, um die führende Position als multinationaler Getränkekonzern halten zu können. Märkte werden erobert, ohne auf die Folgen für die einheimische Bevölkerung zu achten. In Indien z.B. haben sich Initiativen gebildet, die vehement ein Ende der Produktion von Coca-Cola fordern, da Tiefbohrungen des Konzerns zur Absenkung des Grundwasserspiegels führen und vielen Bäuerinnen und Bauern die Lebensgrundlage entzogen wird. In Indien werden ca. 4 Liter kostbares Trinkwasser benötigt, um einen Liter eines Coca-Cola-Getränk herzustellen. In Kolumbien werden die Rechte der Mitarbeitenden auf Gewerkschafts- Versammlungs- und Meinungsfreiheit systematisch ausgehöhlt.

Die DK schließt sich der Coca-Cola-Boykottbewegung an und verpflichtet sich, auf allen Veranstaltungen der Ev. Jugend Rheinland keine Produkte des Coca-Cola-Konzerns mehr anzubieten.

Sie fordert alle angeschlossenen Jugendeinrichtungen, Jugendreferate und Verbände auf, ebenfalls keine Produkte des Coca-Cola-Konzerns mehr anzubieten.

Die DK regt an, Jugendlichen in einem intensiven Dialog die Hintergründe des Boykotts zu verdeutlichen und mit ihnen Fragen des kritischen Konsums zu erörtern. Sie bittet die Verantwortlichen in den Jugendeinrichtungen und Jugendreferaten, entsprechende Fortbildungen und Schulungen zu organisieren. Sie empfiehlt, den Cola Koffer „Coke side of life? Entwicklungspädagogische Praxisbausteine und Hintergründe zum Coca-Cola-Boykott und zur Vielfalt von Cola-Produkten“ zu nutzen, der in Zusammenarbeit des Hackhauser Hofes, des Gemeindedienstes für Mission und Ökumene und des Evangelischen Kirchenkreises Oberhausen entwickelt wurde.

Altenkirchen, 30.09.2012

[1] Beschluss 73 der Landessynode 2012 der Evangelischen Kirche im Rheinland, <http://www.ekir.de/www/downloads/LS2012-B73-CocaCola.pdf>

[2] Beschluss der Landesynode 2008 der Evangelischen Kirche im Rheinland: „Wirtschaften für das Leben - Stellungnahme zur wirtschaftlichen Globalisierung und ihren Herausforderungen für die Kirchen“

http://www.ekir.de/www/downloads-archiv/Globalisierung-BeschlussLSKorrIII25-1-2008_.pdf

[3] a.a.O. S.36